

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

an, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

8. September 1949

Blatt 1035

## Die Leichenfeier für Gemeinderat Kaschik =====

Die Leichenfeierlichkeiten für den Wiener Landtagsabgeordneten und Gemeinderat Johann Kaschik finden am Samstag, dem 10. September, um 16 Uhr, im Krematorium der Stadt Wien statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt am Freitag, dem 23. September, um 14.15 Uhr, im Urnenhain der Stadt Wien.

## Die Tierseuchen in Wien =====

Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit, daß der Stand an ansteckenden Tierkrankheiten in Wien im August auf nur drei anzeigepflichtige Tierseuchen beschränkt geblieben ist und im übrigen als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

Im amtlichen Tierseuchenausweis für Wien sind für den abgelaufenen Monat nachstehende Tierseuchen ausgewiesen: Räude der Einhufer in 2 Höfen, Rotlauf der Schweine in 18 Höfen und Hühnerpest in 21 Höfen.

## Ferkelmarkt vom 7. September =====

Aufgebracht wurden 194 Ferkel, von denen 59 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 232 S, 7 Wochen 286 S, 8 Wochen 310 S, 12 Wochen 350 S, 15 Wochen 517 S. Auf den Ferkelmarkt waren 7 Händler, 20 Produzenten und 1 Marktfahrer erschienen.

Unter anderen wurden auf den Markt gebracht und verkauft: 15 Gänse a 45 bis 65 S, 20 Enten a 20 bis 30 S, 27 Junghähne 15 bis 21 S. Die Nachfrage konnte als schlecht bezeichnet werden. Die Preise zeigten leicht fallende Tendenz.

## Bäume, Sträucher, Gras

=====

Nicht nur die öffentlichen Gartenanlagen sondern auch die Grünflächen in den städtischen Wohnhausbauten wurden durch die Kriegsfolgen zerstört und beschädigt oder sind infolge der Vernachlässigung während der Kriegszeit unansehnlich geworden. Die Stadtgardendirektion hat sich bisher mit großem Erfolg bemüht, die Gartenanlagen wieder herzurichten. Aber auch das soziale Grün um die Wohnbauten soll wieder erstehen.

So hat der Gemeinderatsausschuß VII in seiner heutigen Sitzung für die Instandsetzung von städtischen Wohnhausgartenanlagen die Anschaffung von 8.400 kg Grassamen um einen Betrag von rund 58.000 S genehmigt. Außerdem wurde die Instandsetzung von drei Wohnhausgartenanlagen bereits beschlossen. Es handelt sich um die Grünfläche des Wohnbaues im 10. Bezirk, Endlichergasse, deren Instandsetzung 55.000 S kosten wird. 14.000 m<sup>2</sup> Bodenfläche müssen umgegraben und neu besät werden. 560 kg Grassamen sind dazu notwendig. Für die Instandsetzung im 10. Bezirk, Neilreichgasse, wurden 70.000 S bewilligt. Hier müssen rund 19.000 m<sup>2</sup> Rasen umgestochen und neu bepflanzt werden, wofür 740 kg Grassamen bereitgestellt sind. Schließlich bekommt auch der Paul Speiser-Hof im 21. Bezirk wieder eine schöne Grünanlage. Dafür werden 40.000 S ausgegeben. 9.240 m<sup>2</sup> müssen umgegraben und mit 380 kg Grassamen besät werden.

Schließlich genehmigte der Gemeinderatsausschuß VII auch die Anschaffung von Bäumen und Sträuchern für die Straßen und Parks in Wien. Da die gemeindeeigene Baumschule in Albern im Krieg Schaden erlitten hat und der Bedarf an neuen Bäumen gegenwärtig besonders groß ist, müssen die Einkäufe in den Bundesländern getätigt werden. Man rechnet jedoch damit, daß in zwei bis drei Jahren die städtische Baumschule den Bedarf aus eigenem wieder decken kann. An Bäumen werden vor allem Linden eingekauft. Die früher stark verwendete Ulme kann wegen des in der letzten Zeit auftretenden Ulmensterbens nicht mehr gepflanzt werden. Insgesamt ist für die Anschaffung von Bäumen und Sträuchern ein Betrag von 92.000 Schilling vorgesehen.

Funktionäre der CARE-Mission beim Bürgermeister  
=====

Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtrat Dr. Freund Funktionäre der CARE-Mission im Wiener Rathaus.

Major Murray, der Leiter der CARE-Mission in Österreich, stellte dem Bürgermeister einen leitenden Beamten der CARE-Mission in New York, Mr. Dencip, und seine Gemahlin vor. Mr. Dencip der gegenwärtig in Wien zu Besuch weilt, versicherte dem Bürgermeister, daß die CARE-Mission auch weiterhin bei ihrer Tätigkeit auf die Erfordernisse der städtischen Fürsorge und des Gesundheitswesens Bedacht nehmen wird.

Ein neues Landesgesetzblatt  
=====

Das 18. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" ist soeben erschienen. Es enthält das vom Wiener Landtag beschlossene Gesetz über die Einhebung einer Überhöhungsabgabe.

Ferner enthält das Gesetzblatt eine Verordnung der Wiener Landesregierung über die Vorschriften für die hauer gleichzeitig mit der Nationalratswahl durchzuführende Wahl in den Gemeinderat.

Das Landesgesetzblatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1., Neues Rathaus, Stiege 7, und in der Österreichischen Staatsdruckerei 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Unterrichtsbeginn an den Krankenpflegeschulen der Stadt Wien  
=====

Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, beginnt der Unterricht in der Krankenpflegeschule an der Wiener städtischen Krankenanstalt "Rudolfstiftung" bereits am 15. September, in den Krankenpflegeschulen am Wiener Allgemeinen Krankenhaus, im Wilhelminenspital und im Krankenhause Lainz im Laufe des Monates Oktober, bezw. anfangs November. Nachträgliche Aufnahmsgesuche müssen unverzüglich in den Anstaltsdirektionen eingereicht werden.

Begünstigungen für Schwerkriegsbeschädigte auf den verlängerten  
=====Wiener innerstädtischen Autobuslinien bleiben aufrecht  
=====

Heute sprach eine Deputation des Kriegsopferversverbandes für Wien unter Führung seines Vorsitzenden Schulz beim Bürgermeister vor, um wegen der verfügten Einstellung der Fahrbegünstigung für Schwerkriegsbeschädigte auf den verlängerten innerstädtischen Autobuslinien zu intervenieren. Diese Verfügung wurde von der Generaldirektion der Stadtwerke getroffen, weil die Schwerkriegsbeschädigten ohnehin auf den zu diesen Autobuslinien parallel fahrenden Straßenbahnlinien die Begünstigung der Freifahrt besitzen. Der Bürgermeister sagte zu, daß diese Begünstigung zur freien Fahrt bis auf weiteres auch auf diesen Autobuslinien zugestanden wird, doch könne die endgültige Entscheidung über diese Frage erst nach Abschluß der Verhandlungen mit dem Bund wegen Übernahme einer Vergütung für diese Freifahrten gemäß der Reichsverordnung vom 23.XII.1943 erfolgen.

Zunahme der Darminfektionskrankheiten  
=====

Wie das Gesundheitsamt der Stadt Wien mitteilt, ist die in jedem Herbst zu beobachtende Zunahme der Darminfektionskrankheiten heuer wesentlich früher eingetreten. Es ist daher eine größere Zahl solcher Erkrankungen als sonst zu befürchten. Diese Erscheinung ist besonders deutlich in dem zwischen Taborstraße, Oberer und Unterer Augartenstraße gelegenen Teile sowie den angrenzenden Gebieten des 2. Bezirkes. Die dortige Bevölkerung aber auch die übrige Bevölkerung Wiens wird auf die erhöhte Infektionsgefahr aufmerksam gemacht und zu besonderer Vorsicht vor allem bei der Nahrung aufgefordert. Diese besteht im Schutze der Speisen vor Fliegen, Vermeidung des Genusses roher Milch und des Erwerbes von Fleisch und Fleischwaren im Schleichhandel, verlässlicher Kühlung leicht verderblicher Nahrungsmittel und fertig gekochter, aber nicht sofort genossener Speisen, Genuß rohen Obstes erst nach sorgfältiger Reinigung u.ä. Schließlich wird darauf hinge-

wiesen, daß die Impfungen gegen Typhus, wie sie in allen Bezirks-  
gesundheitsämtern jeden Dienstag und Freitag zwischen 9 und 11  
Uhr vorgenommen werden, einen wesentlichen Schutz vor Erkrankung  
bewirken, wenn sie auch nicht alle Folgen einer Vernachlässigung  
persönlicher Reinlichkeit und der genannten Verhaltensmaßregeln  
aufheben können.

Die Einsichtnahme in die Wählerverzeichnisse  
=====

In die Wählerverzeichnisse, die vom 2. bis einschließlich  
11. September öffentlich aufliegen, haben in Wien in den ersten  
vier Tagen insgesamt 33.427 Personen Einsicht genommen. Unter  
diesen waren 10.901 Personen, die einen Einspruch einbrachten.  
Davon wurde in 9.578 Fällen ein Eintragungsbegehren gestellt.  
Es handelte sich dabei zumeist um Personen, die auf Urlaub waren  
und das Wähleranlageblatt nicht rechtzeitig abgegeben haben. Wei-  
ter wurden 659 Streichungs- und 664 Berichtigungsbegehren gestellt.  
Die meisten Einsprüche konnten sofort erledigt werden.